München, im Oktober 2008

ATD
VIERTE WELT
in Deutschland e.V.

Mitglied der
Internationalen Bewegung
ATD Vierte Welt
Gegründet von
Père Joseph Wresinski
(1917-1988)

INRO (internationale
Nichtregierungsorganisation)
mit Konsultativstatus bei
ECOSOC, UNESCO,
UNICEF, IAA und
Partizipativstatus beim
EUROPARAT

Mitglied des PWV
Gerichtsstand: München

Sekretariat:
Wolfgang u. Angelika Otten
Minnewitstr. 17
81549 München
Tel 089 / 690 11 49
Fax 089 / 693 943 08
sekretariat@atd-viertewelt.de

Bankverbindung:
Postbank München
BLZ 700 100 80
Kto. 149 795 805

Internet:
www.atd-quartmonde.org

ATD = Aide à Toute Détresse
Hilfe in aller Not

"Jeder Mensch ist eine Chance
für die Menschheit"
[illegible]

[illegible]

Offener Brief anlässlich der Duplizität folgender Ereignisse: • Millionärsmesse in München vom 16.–19. Oktober 2008 • UNO-Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung – jährlich am 17. Oktober

Sehr geehrte Damen und Herren Veranstalter und Aussteller,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Medien!

Am gleichen Tag werden Menschen zur Millionärsmesse gehen, andere sich versammeln, um Armut und Ausgrenzung zu überwinden. – Ironie des Schicksals?

Dieser Tag ist der 17. Oktober.

>> Am 17. Oktober 1987 versammelten sich Zehntausende aus allen gesellschaftlichen Milieus einschließlich hochrangiger Vertreter des öffentlichen Lebens, um auf dem Platz der Freiheit und der Menschenrechte, dem Trocadéro in Paris, ein nachhaltiges Zeichen zu setzen.
Ihre Botschaft wurde dort – und mittlerweile an über 30 anderen Orten der Welt – in den Boden eingraviert, über den unzählbare Menschen schreiten:

"Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen, ist heilige Pflicht."

>> 1992 geschieht Erstaunliches:
Alle Mitgliedstaaten der UNO anerkennen diesen historischen Tag.
Die UNO-Generalversammlung erklärt den 17. Oktober zum Welttag (www.oct17.org).
>> 2008 blicken wir zurück auf eine Entwicklung, die aus dem "17. Oktober" ein weltweites Projekt entstehen ließ:
Menschen dies- und jenseits der Armutsgrenzen kommen jedes Jahr am 17. Oktober aufs Neue zusammen und bündeln ihre Kompetenzen, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, wie jeder Mensch sein Bestes geben kann für ein friedliches Zusammenleben.

In einer von Bankenkrach und Hungersnotaufständen erschütterten Welt läuft es uns kalt über den Rücken bei der Frage: "Was verbindet die Menschen, die auf der Millionärsmesse zusammenkommen, und jene, die dieser Welttag zusammenführt…?

Grenzenlose – materielle und innerliche – Verarmung entsteht, wo sich die Menschen nicht mehr begegnen, nicht mehr zusammen nach menschenwürdigen Wegen in eine gemeinsame Zukunft suchen. Dort zahlen alle – von den ganz Armen bis zu den ganz Reichen – einen Preis, den weder Regierungen, Zentralbanken, Wirtschaftsunternehmen noch Multimillionäre bezahlen können. Monetär ist dieses Konto nicht (mehr) auszugleichen.

- In der Nicht-Begegnung verliert das für die Armen lebenswichtige Solidaritätspotenzial der Reichen seine Würde.
- In der Nicht-Begegnung bleiben die kostbaren Lebenserfahrungen der Armen – ihr daraus entstehendes einmaliges und unverzichtbares Wissen – unausgeschöpft, ungenützt.
- Beides ist aus gesellschaftspolitischen, ethischen und wirtschaftlichen Gründen unverantwortlich!

In München könnte aber – trotz und gerade aufgrund dieser Duplizität der Ereignisse – etwas Bereicherndes, vollkommen Innovatives entstehen: Menschen, in deren Lebenssituation es nicht vorgesehen war, dass sie sich begegnen, können am 17. Oktober zum ersten Mal zusammenkommen. Es braucht dafür keinerlei Formalitäten, nur die Bereitschaft zu entdecken:
Wer sind wir, was können wir miteinander und voneinander lernen, welche Potentiale könnten wir gemeinsam investieren? Wo solche Begegnung geschieht, entsteht ein Magnetfeld. Gelebte Menschlichkeit besitzt – bis hinein in die Wirtschaftswelt – eine starke Anziehungskraft.

"Jeder Mensch ist ein Mensch ... und hat ein Recht auf Menschsein?!?"

So heißt das Thema der diesjährigen Veranstaltungen zum Welttag in München (Beginn 18 Uhr, Zentrum Sankt Bonifaz, Karlstr. 34).
In diesem Thema muss kein Widerspruch zur Millionärsmesse liegen – gäbe es größeren Reichtum als unser gemeinsames Menschsein...?

Der "17. Oktober" hat seit 1987 Geschichte, die aus der Menschenwürde gewachsen ist. In München kann er von diesem Jahr an Geschichte machen.

Eugen Brand
Generaldelegierter der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt

"Es sind keine Gegner zu besiegen,
nur Freunde zu gewinnen."
Père Joseph Wresinski